

«Das neue Modell verdient Kredit»

Gesundheitsexperte **Heinz Locher** über das Réseau de l'Arc und das neue Versicherungsmodell VIVA

► DR. HEINZ LOCHER

Unser Gesundheitssystem ist – abgesehen vom medizinischen Kerngeschehen – nicht besonders innovationsoffen. Die «culture du courant normal» dominiert, der hoffnungsvoll erwartete «Experimentierartikel» hat infolge unrealistischer bürokratischer Auflagen bis anhin keine Wirkung gezeigt. Wenn dann kreative Akteure (zwar je bekannte) Elemente in noch nicht bekannter Weise zusammenbauen, verdienen sie das Wohlwollen des Beobachters.

Ein Kanton, ein Krankenversicherer und ein Spitalbetreiber schaffen gemeinsam Neues. Welches waren wohl ihre Motive, sind ihre Absichten? Der Kanton Bern – honi soit qui mal y pense – hat ein neues jurapolitisches Instrument für den Umgang mit der abtrünnigen Tochterstadt Moutier und dem Powerplay mit dem «neuen Kanton» (wie es am Aareufer gelegentlich immer noch heisst). Das Swiss Medical Network macht einen weiteren Schritt vom misstrauisch beobachteten, mit vielen Vorurteilen belasteten Aussenseiter zum etablierten Partner und stärkt seine Eigenkapitalbasis. Und die Visana, unter anderem Nachfolgerin der dem Staate Bern stets sehr nahen, «behäbigen» KKB (Krankenkasse für den Kanton Bern), lässt sich nicht lumpen und investiert namhafte Mittel auf regionaler (und zusätzlich auf nationaler) Ebene, gleichsam als

Eintrittspreis in eine neue Welt, wirtschaftlich als eine belastbare Säule, hinsichtlich Denkens «out of the box» oder der Entwicklung neuer «boxes» noch als Juniorpartner.

Das gewählte integrierte Versicherungs- und Versorgungsmodell ist für die meisten der Beteiligten neu und ungewohnt. Es verdient Kredit. Die massiven Investitionen ins Spital Moutier hingegen sind fragwürdig. Der Kanton Jura hat es schon früh verstanden, «neuenburgische Verhältnisse» zu vermeiden, indem das geographisch und verkehrsmässig besser gelegene Delsberg gegenüber Pruntrut der Vorrang gegeben wurde. Aus der Sicht der Spitalversorgung wären gezielte Investitionen in Moutier in Ergänzung zu Delsberg ausreichend, zumal auch noch komfortable Autobahnverbindungen zum Regionalspital Biel zur Verfügung stehen.

Eine weitreichende Innovation ist also auch ohne Experimentierartikel Wirklichkeit geworden. Ist es demzufolge unnötig, sich über dessen Ungenügen aufzuhalten? Offenbar schon: «Just do it!», lautet die Losung. Das neue Modell war bereits vor der Genehmigung durch das BAG der Öffentlichkeit vorgestellt worden. So geschah es mit der ersten HMO, ebenso bei der Ritzung des Territorialitätsprinzips mit der Inanspruchnahme deutscher Rehakliniken durch einen Krankenversicherer. L'intendance suivra.



Dr. rer. Pol. Heinz Locher befasst sich als Gesundheitsökonom seit den 1970er-Jahren mit den vielfältigen Aspekten von Gesundheitssystemen. Er gilt als einer der renommiertesten Gesundheitsexperten der Schweiz. Sein Anliegen ist es, dass alle Zugang zu qualitativ hochstehenden Leistungen erhalten und dabei die Beziehungen aller Beteiligten von Respekt und Wertschätzung geprägt sind. Gegenwärtig gilt sein Hauptinteresse dem Betreuungsbereich, insbesondere für alte Menschen. Er engagiert sich bei Care@Home Schweiz, www.careathomeschweiz.ch.